

PFARRER-CHECK



Fragebogen
zur Qualität
des Personals
in christlichen
Kirchen &
Organisationen

... gilt auch für Priester, Kirchenräte, Lehrpersonen etc.

Jeder Mensch darf glauben, was er will. Niemand muss Christ sein. Doch gibt es viele Leute, die begreifen wollen, um was es beim christlichen Glauben geht.

Die Bibel erhebt den Anspruch, zu definieren, was in Bezug auf das Christentum richtig ist. Zum Glück gibt es Pfarrpersonen, die ihre Arbeit gemäss biblischen Richtlinien leisten. Leider gibt es aber auch viel kirchliches Personal, welches die Inhalte des Christseins selbst bestimmt. Im besseren Fall suchen solche «Autonome» noch ihren Weg zu Jesus Christus.

Schlimmer ist es, wenn Pfarrer/-innen und andere kirchlich Verantwortliche sich der biblischen Kernbotschaft grundsätzlich verweigern. Über solche Feinde des Evangeliums sagte Jesus: **«Weh euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler! Ihr verschließt den Menschen das Himmelreich. Denn ihr selbst geht nicht hinein und lasst die nicht hinein, die hineingehen wollen.»**

Matthäus-Evangelium 23,13-14.

Pfarrer und Pastoren sollten also den Weg zum Himmel aufschliessen. Sie müssten Fachleute sein zu den Themen: Gotteserkenntnis, Erlösung, Glaube, Liebe, Hoffnung, Vergebung, Befreiung, Gebet, Himmel, Hölle, ewiges Leben etc..

Viel Kirchenpersonal will diese Anforderung gar nicht erfüllen. Sie orientieren sich lieber am Zeitgeist. Sie akzeptieren und verkünden, was gesellschaftlich gerade in Mode ist (z.B. Homosexualität, Gender). Medien verschlimmern die Situation zusätzlich, weil sie primär säkularisierten Pfarrern Öffentlichkeit verschaffen.

Es gibt sogar regelrechte Feinde Gottes auf den Kanzeln: **«Denn diese Leute sind falsche Gesandte, unehrliche Arbeiter, die sich als Apostel von Christus ausgeben. Aber das ist kein Wunder. Auch der Satan tarnt sich ja als Engel des Lichts. Es ist also nichts Besonderes, wenn auch seine Diener mit der Maske von Dienern der Gerechtigkeit auftreten.»** 2. Korintherbrief 11,13-15.



◀◀ **Warum ich den «Pfarrer-Check» unterstütze?**

In der Bibel ruft Gott Gemeindeglieder dazu auf, für die anvertrauten Menschen zu sorgen und ihnen unermüdet, mit Wort und Tat, die Gute Nachricht der Errettung vor Augen zu malen. Der Himmel steht offen, weil Jesus als Sühnopfer für uns sündige Menschen geblutet hat und gestorben ist. Warum nur wird dies von so vielen Pfarrern und Pfarrerinnen verschwiegen? ▶▶

Pfrn. Susanna Schuppli-Kägi († 1945-2023),
Mitbegründerin «Pfarrer-Check»

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser, es ist überaus wichtig, dass Sie erkennen, wer fähig ist, Gottes rettende Botschaft zu bringen. Wenn Sie Kirchenpersonal prüfen wollen, können Sie dies tun, indem Sie diesen Personen folgende Fragen zu zentralen Themen des christlichen Glaubens vorlegen:



Name/Vorname: _____

Kirche/Organisation: _____

Tätigkeit als: _____

PLZ/Ort: _____

- 1 Ist Jesus menschengewordener Gott? Ja Nein
- 2 Ist Jesus leiblich auferstanden? Ja Nein
- 3 Schenkt allein das Selbstopfer des gekreuzigten und auferstandenen Jesus den Menschen Vergebung, Errettung, Frieden mit Gott und ewiges Leben? Ja Nein
- 4 Besteht der Sinn des Lebens im glaubenden Empfangen der Gnade, der Liebe und der Vaterschaft Gottes, in der tätigen Liebe zu Gott und Mitmenschen sowie im wachsenden Erkennen und Anbeten des dreieinigen Gottes? Ja Nein
- 5 Ist das gehorsame Befolgen der biblischen Gebote einzige Grundlage eines gelingenden, glücklichen Lebens in Familie, Kirche, Gesellschaft und Staat? Ja Nein
- 6 Kann und will der Heilige Geist die Menschen befreien von Egoismus, Zwängen, Süchten, Abtreibungsfolgen, Ängsten, Hass, Schuld, okkulten Bindungen, unnötigen Krankheiten und Einsamkeit? Ja Nein
- 7 Kommt das Heil von den Juden? Ja Nein
- 8 Wird Gott jene Menschen, die Sein Angebot der Vergebung und der Errettung ablehnen, im letzten Gericht zur Gottesferne des zweiten Todes verurteilen? Ja Nein

Angaben zu den richtigen Antworten finden Sie auf der Webseite www.buergerforum-schweiz.ch unter der Rubrik 'Pfarrer-Check'.

Zum eigenen Nutzen sollte man nur der Lehre von kirchlichem Personal folgen, welches die Fragen 1–8 mit Ja beantwortet. Selbstbestimmtes Christentum führt die Gläubigen nicht zur Freiheit und zur Segensfülle, die Gott schenken möchte. Zudem gibt es ewiges Leben im Himmel nur zu Gottes Bedingungen.

Kirchliches Leben ist eine öffentliche Sache. Es ist völlig legitim, Kirchenpersonal zu ihrem Glauben zu befragen. Personen, die einen vorgelegten Fragebogen nicht beantworten, ist jedoch mit Respekt zu begegnen. Auch gute Pfarrer, Pastoren etc. werden es vorziehen, die Fragen des provokativen Pfarrer-Checks nicht öffentlich zu beantworten. Vielleicht geben sie ja im privaten Rahmen gerne Auskunft.

Die Angaben zu den angefragten Personen und ihre allfälligen Antworten werden auf unserer Webseite veröffentlicht. So kann man sich ein Bild machen über das theologische Fundament von Kirchengemeinden und christlichen Organisationen ... und nötigenfalls die Konsequenzen ziehen.

Kampagne:

Wenn Sie persönlich einen Fragebogen erhalten haben, senden Sie uns bitte Ihre Antworten zu. Bitte helfen Sie mit, den „Pfarrer-Check“ in Ihrem Umfeld weiterzuverbreiten.

- Flyer für Mailings und Verteilaktionen (vor Kirchen, Synoden, Tagungen, kirchlichen Kulturveranstaltungen, etc.) können bei uns günstig bestellt werden.
- Den E-Flyer für Social Media-/Mailaktionen finden Sie auf unserer Webseite.
- Bitte teilen Sie uns mit, welchen Personen Sie den Pfarrer-Check abgegeben haben. Diese Personen werden auf der Webseite anschliessend als «angefragt» ausgewiesen.
- Wenn Sie Antworten erhalten, senden Sie uns diese bitte per Post oder per Mail zu: info@buergerforum-schweiz.ch
- Bitte melden Sie sich, wenn Sie bei Verteilaktionen vor Kirchen, Synoden etc. mitmachen wollen. Mitkämpfer/-innen sind herzlich willkommen!
- Bitte unterstützen Sie die Aufwendungen des Projekts «Pfarrer-Check» mit einer Spende.



Bürgerforum Schweiz

Kornamtsweg 8

8046 Zürich

www.buergerforum-schweiz.ch

IBAN CH19 0070 0114 8035 2747 2; ZKB, 8010 Zürich

Im «**Bürgerforum Schweiz**» engagieren sich Aktivisten, denen das Wohlergehen der Mitmenschen wichtig ist. In unserer PR beleuchten wir gesellschaftliche und politische Bereiche, in welchen wir schädigende Fehlentwicklungen zu Lasten des Volkes erkennen. Wir benennen diese Defizite, um Verursacher und Leidtragende aufzurufen, aus zerstörerischen Wirkungsfeldern hervorzutreten und auf den Weg des Lebens einzuspüren.
